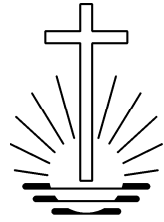


# Christi Jugend

Ein Brief an die Jugend  
in Berlin-Brandenburg und Russland

April 2012



Meine lieben Brüder und Schwestern,

gleich zu Beginn dieses Monats besucht uns unser Stammapostel. Das soll ein herausragendes Ereignis in unserem Leben sein. Mag es immer etwas Besonderes sein, wenn wir solche Gottesdienste erleben können.

Im April feiern wir die kirchlichen Hochfeste Karfreitag und Ostern. Mancher hat mit dem Karfreitag so seine Probleme. Es ist – so sagen sie – zu blutig. Und tatsächlich: Das Geschehen um den Karfreitag herum ist recht gruselig. Die Grausamkeit der Hinrichtung Jesu Christi zeigt aber ganz deutlich den Zustand der in Sünde lebenden Menschheit. Jesus Christus nahm unsere Sünden auf sich und trug sie mit seinem Leib ans Kreuz.

Mit dem Ausruf des Herrn „Es ist vollbracht!“ begann die Zeit der Gnade. Von diesem Augenblick an ist vollumfängliche Vergebung aller Sünde und Schuld möglich. Auf das Opfer Jesu Christi gründet sich unsere ganze Hoffnung.

Nun gehen wir auf unseren diesjährigen Jugendtag zu. Ich freue mich auf die Begegnung mit euch und auf viele interessante Gespräche. Das Organisationsteam arbeitet auf Hochtouren und – soweit ich das mitbekommen habe – machen sie einen guten Job.

Bitte meldet euch bald an. Das erhöht die Planungssicherheit. Und animiert diejenigen, die noch etwas zögerlich sind. Es ist ein tolles Gelände mit vielen Möglichkeiten.

Um euch etwas neugierig zu machen, möchte ich euch zwei Veranstaltungen besonders ans Herz legen.

1. Es wird einen Vortrag zur Haltung unserer Kirche zu Partnerschaft und Ehe geben. Anschließend besteht dann in einem Podiumsgespräch die Möglichkeit, Fragen zu diesem Thema an Bezirksapostel Schneider und mich zu stellen.

2. Bei einer zweiten Gesprächsrunde mit der gleichen Besetzung wollen wir dann versuchen, Fragen aus eurem Kreis zu anderen Themenbereichen zu beantworten.

Nutzt bitte die Möglichkeit, eure Fragen bereits vor dem Jugendtag an die bekanntgegebene Adresse zu richten.

Alle anderen Veranstaltungen werden in einem Veranstaltungskalender erfasst, den ihr dann zu eurer Orientierung erhalten werdet.

Macht euch auch zum Motto Gedanken. Ich würde mich freuen, wenn ihr euch bereits im Voraus damit auseinandersetzt.

**„Wer’s glaubt, wird selig!“**

Herzlich heiÙe ich euch bereits heute willkommen zu unserem Jugendtag 2012 und verbleibe mit lieben GrüÙen

euer

*Wolfgang Nadabny*



## **Liebe Konfirmanden des Jahres 2012!**

Als mündige Christen begrüße ich euch in der Jugend. Hinter euch liegt ein langer Weg des Lernens von der Sonntagsschule über den Religions- bis hin zum Konfirmandenunterricht. Wenn ihr nun meint, das Lernen sei jetzt endlich vorbei, so muss ich euch enttäuschen. Solange wir leben, müssen wir auch lernen. Gerade junge Menschen sind doch begierig, die Welt in allen ihren Facetten kennen zu lernen. Zeigt dasselbe Interesse auch im Werke Gottes.

Mündige Christen - das klingt gut, nicht wahr!? Aber was bedeutet das eigentlich? Mündig heißt nicht nur, dass man selbst entscheiden kann, sondern auch, dass man für seine Entscheidungen die Verantwortung tragen muss. Bedenkt diesen Aspekt des Mündigseins bitte auch.

Zu eurer Begrüßung mache ich es mir ganz leicht und verwende dazu das Motto unseres diesjährigen Jugendtages:

**„Wer's glaubt, wird selig!“**

Euch und euren Eltern wünsche ich von Herzen alles Gute und täglich Gottes Beistand und Segen.

Euer

*Wolfgang Nadalny*

## Thema: Wir feiern Ostern - viele Menschen wissen nicht warum

Das erste Drittel des Jahres 2012 ist bereits vergangen. Wir feiern in diesen Tagen das Osterfest.

Zu diesem Fest gibt es manche Fragen, die viele Menschen nicht beantworten können.

Eine dieser Fragen ist, wann ist eigentlich Ostern?

Auf dem Konzil von Nicäa (325 n. Chr.) wurde festgelegt, dass Ostern immer auf den Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond fällt. Es muss also zuerst Frühlingsanfang (20. März) und dann Vollmond sein. Der Sonntag nach dem Vollmond ist dann Ostersonntag. Da die Dauer eines Jahres kein Vielfaches der Dauer eines Mondumlaufs um die Erde ist, wird Ostern zu einem beweglichen Fest zwischen dem 22. März und 25. April eines jeden Jahres.

Wichtiger ist die Frage jedoch, warum feiern wir Ostern?

Wir gedenken jährlich der Auferstehung Jesu Christi, der als Sohn Gottes den Tod überwunden hat.

Der Gottessohn hat viele Wunder vollbracht. Er hat Kranke geheilt und aus Wasser Wein gemacht. Naturgesetze konnte er außer Kraft setzen und lief über das Wasser. Wind und Meer gehorchten ihm. Aber die Auferstehung ist das größte Wunder, das Jesus vollbracht hat. Und an diesem Wunder hängt unser Glaube.

Wir feiern nicht nur Ostern zum Gedächtnis an das, was damals geschehen ist, sondern wir glauben, dass Jesus Christus auferstanden ist zum ewigen Leben. Durch die Auferstehung zeigt Jesus Christus, dass er wirklich der von Gott gesandte Erlöser für die Menschen ist.

Als Maria und Marta um ihren verstorbenen Bruder Lazarus trauerten, machten sie in ihrer Verzweiflung und Trauer dem Herrn Jesus sogar Vorwürfe. *„Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.“*

Mit seinen Antworten lenkt Jesu ihren Blick von der momentanen Situation weg und hin zum ewigen Leben: *„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.“* Nachdem er das gesagt hatte (Johannes 11, 25 und 26), fragte er Marta: *„Glaubst du das?“*

Jesus Christus drängt mit seiner Frage zur Entscheidung. Er verlangt sogar mit seiner Frage eine persönliche Reaktion der Marta.

Die Frage, „Glaubst du das?“ möchten wir an jeden Leser weiterreichen.

Jeder muss sie sich selbst beantworten. Das Wissen um die Auferstehung reicht nicht aus.

Der Glaube an die Auferstehung des Gottessohnes soll eine feste Kraft und Größe in unserem Leben sein. Dass Jesus Christus für uns am Kreuz gestorben und am dritten Tag auferstanden ist, ist der Kerngedanke des christlichen Glaubens.

Zweifel darüber gab es zu jeder Zeit. Unmittelbar nach der Auferstehung sorgten Menschen, die es nicht wahr haben wollten, für Zweifel.

*„Und sie kamen mit den Ältesten zusammen, hielten Rat und gaben den Soldaten viel Geld und sprachen: Sagt, seine Jünger sind in der Nacht gekommen und haben ihn gestohlen, während wir schliefen.“* (Mt. 28,12 und 13)

Ein wenig später, als Apostel Paulus den Griechen von der Auferstehung erzählen wollte, erntete er Spott. Auch die Vertagung des Gesprächs auf einen späteren Zeitpunkt, ist nur ein höfliches Zurückweisen.

*„Als sie von der Auferstehung der Toten hörten, begannen die einen zu spotten; die andern aber sprachen: Wir wollen dich darüber ein andermal weiterhören.“* (Apg. 17, 32)

Je länger die Auferstehung des Gottessohnes her ist, desto mehr Zweifel werden darüber verbreitet. „Wer tot ist, der ist tot“, hört man heute sehr häufig.

Jesus ist der Sohn Gottes. Trauen wir Gott und seinem Sohn dieses Wunder nicht zu? An diesem Wunder hängt unser Glaube.

Gottes Plan ist es, die Menschen in die ewige Gemeinschaft mit ihm zurückzuführen. Dazu war der Kreuzestod zur Tilgung unserer Sünden notwendig, aber nicht alles. Durch die Auferstehung hat Jesus dem Tod die Macht genommen

und versprochen, dass dies auch für alle die gilt, die an ihn glauben.

Der Glaube an die Auferstehung gibt uns Trost und Kraft in der Endlichkeit und Vergänglichkeit unseres irdischen Lebens und öffnet uns die Tür zum ewigen Leben. Dort wartet der auferstandene Christus auf uns.

# Allgemeine Informationen

## Die Anmeldung für den BBJT 2012 endet gleich

Seit Februar läuft inzwischen die Anmeldung für den Jugendtag. Bis zum 16. April 2012 steht das Online-System für den BBJT 2012 noch zur Verfügung.

Um beim Jugendtag dabei zu sein, muss jeder Teilnehmer einen Anmeldebogen und ggf. eine Teilnahmeerlaubnis für Minderjährige ausfüllen und diese seinem Gruppenleiter (allermeist der Jugendleiter) geben.

Beide Dokumente findet ihr zum Herunterladen auf der Jugendinternetseite [www.jugendtag-bbrb.de](http://www.jugendtag-bbrb.de). Bitte beachtet, dass eure Anmeldung verbindlich ist, denn anhand der Anmeldungen werden Schlafplätze, Essen und Trinken bestellt.

Wenn ihr dann noch euren Teilnehmerbeitrag an den Gruppenleiter übermittelt habt, steht einem unvergesslichen Erlebnis ab dem Himmelfahrtstag nichts mehr im Wege.

Was euch inhaltlich alles erwarten wird, werdet ihr schon vorab erfahren, denn in diesem Monat werden die BBJT-Guides gedruckt und verteilt. Jeder Jugendleiter ist gebeten, mit seiner Jugendgruppe Anfang Mai eine Jugendstunde mit dem Guide durchzuführen, damit ihr schon vorab zusammen planen könnt, was ihr vor Ort erleben wollt.

## Beim Fotowettbewerb zählt deine Stimme

Ende März war Einsendeschluss für eure Fotos, die passend zum Motto „Wer’s glaubt, wird selig!“ am Wettbewerb teilnehmen. Obwohl das Motiv nicht sehr leicht ins Bild zu setzen war, gab es doch aus den einzelnen Jugendgruppen ganz unterschiedliche Impressionen.

Nun ist eure Meinung gefragt, denn die besten Fotos sollen in einer Galerie beim Jugendtag im Seminarhaus ausgestellt werden. Lasst die verschiedenen Perspektiven des Mottos auf euch wirken und markiert eure Meinung mit der Sternbewertung auf [www.jugendtag-bbrb.de](http://www.jugendtag-bbrb.de).

## Denk – mal !!!

Ein gut gekleideter Herr stand vor dem Schaufenster einer Kunsthandlung und betrachtete ein Gemälde, das die Kreuzigung zeigte. Ein kleiner Junge mit schmutzigen Jeans und zerrissenem Hemd stellte sich neben ihn.

Der Mann zeigte auf das Bild und fragte: „Weißt du, wer da am Kreuz hängt?“ - „O ja“, kam schnell die Antwort, „das ist der Heiland.“ Der Junge konnte die Überraschung und sein Bedauern über die Unwissenheit des Herrn nicht verbergen.

Mit dem Verlangen, den Fremden aufzuklären, fügte er nach einer Weile hinzu: „Das daneben sind die römischen Soldaten.“ Mit einem schweren Seufzer erklärte er: „Die Frau, die da weint, ist seine Mutter.“ Nach längerem Schweigen ergänzte er: „Sie haben ihn getötet.“ Gemeinsam standen sie schweigend vor dem Gemälde, bis endlich der Herr wegging.

Als er schon einen Häuserblock weiter war, vernahm er hinter sich die schrille Stimme des Jungen, der sich einen Weg durch die Menge bahnte: „Hallo, Herr, hallo!“ Der Mann blieb stehen und wartete.

Ganz außer Atem keuchte der Junge seine Nachricht heraus: „Ich wollte Ihnen noch sagen, er ist wieder auferstanden.“ Ob der Junge gewusst hat, dass er nie wieder eine Nachricht von größerer Wichtigkeit überbringen würde?

*Axel Kühner*



Quelle: file1.npage.de

---

## **Impressum**

Herausgeber:  
Neuapostolische Kirche Berlin-Brandenburg K.d.ö.R., Dunckerstraße 31, 10439 Berlin

Fon: (030) 446 877 0 - Fax: (030) 445 97 86 - E-Mail: [redaktion-cj@nak-bbrb.de](mailto:redaktion-cj@nak-bbrb.de)

© Nachdruck und jede andere Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.